

35. Stadtlöchner Silvesterlauf

Sportmagazin

LG Coesfeld mit großem Aufgebot

COESFELD. Mit rund 50 Teilnehmern stellte die LG Coesfeld wieder ein großes Aufgebot beim traditionellen Silvesterlauf. Daniela Bäumer-Lanfer (rechts) hatte ihre Schützlinge auch nach Stadtlöchner gelotst. Sie ist die Leiterin der Laufgruppe, die sich im Sommer regelmäßig beim Angebot „Sport im Park“ getroffen hat und mittlerweile am Montagabend um 19.30 Uhr im Sportzentrum Nord, Osterwicker Straße, trainiert. „Wer mitmachen möchte, ist immer willkommen“, sagte die zweifache Mutter, die selbst eine begeisterte Langstrecklerin ist. Ihr Ehemann Carsten Bäumer war auch am Start. Seite am Seite mit Uschi Dilkaute (links), die auch zu ihrem

Lauftrupp zählt, bewältigte sie die 8 km lange Strecke in 46:07 Minuten. „Das hat Spaß gemacht“, sagte Daniela Bäumer-Lanfer im Ziel.



Sebastian Bückers gibt alles

Mit Vollgas ins Ziel

COESFELD (uh). Auf der Zielgeraden gab er alles! Mit zerknautschter Miene und Vollgas heizte Sebastian Bückers über den Asphaltbelag. „Das war hart“, sagte der 32-jährige Coesfelder, „doch es lief richtig gut.“ Hinter Tim Lammers (29:10 Minuten) und Schiri Holger Derbort (29:38 Minuten) wurde er über 8 km Gesamtdritter in 29:51 Minuten und war sogar schneller als seine Klubkollegin Carolin Aehling, die in 30:05 Minuten



Sebastian Bückers

nicht alle Tage.“ Peter Topheides spontaner Kommentar: „Die Rangordnung ist damit wiederhergestellt.“ Topheide war mit 36:26 Minuten länger unterwegs als gedacht. Seine Entschuldigung lautete: „Ich bin verletzt: Lustlosigkeit.“ Sebastian Bückers lachte und lud ihn ein zum gemeinsamen Training im neuen Jahr. Bückers selbst läuft selten allein. Meistens hat er seine Partnerin mit der kalten Schnauze dabei: „Elmo“, ein lauffähiger Labrador-Rüde.



Start zum letzten Lauf im Jahr 2018: Tim Lammers (Nr. 1790) gewinnt die 8 km in Stadtlöchner vor dem konditionsstarken Fußball-Schiedsrichter Holger Derbort (Nr. 97, blaues Trikot) und Sebastian Bückers (verdeckt).

Nachrichten

Der schnellste Bäcker aus Coesfeld



Ewald Naber

COESFELD. Wer an Silvester mit Ewald Naber unterwegs ist, muss keine Angst haben, dass er verhungert. Wenn der letzte Lauf im alten Jahr gelaufen ist, packt der flotte Bäckermeister aus Coesfeld traditionell seine Berliner aus, die er in der Nacht hergestellt hat. „Von 22 Uhr abends bis 8 Uhr heute Morgen hab' ich in der Backstube gearbeitet“, berichtete der 62-jährige Naber, der gleich nach der Schicht Richtung Stadtlöchner gefahren war. Dort lief er „nur“ die 8 km. „Das muss reichen“, sagte der Dauer(b)renner.

Robert Tausewald muss pausieren

COESFELD. Wo war eigentlich Robert Tausewald? Tausewald, Stammgast beim Stadtlöchner Silvesterlauf, glänzte nur durch Abwesenheit. „Ich habe massive Rückenprobleme, die ich erstmal in den Griff kriegen muss“, lieferte er eine

plausible Entschuldigung für sein Fernbleiben. „seit elf Wochen bin ich nicht mehr gelaufen.“ 2017 war der 40-jährige Marathonmann aus Letzter, der für die LG Coesfeld startet, noch Gesamtzweiter in Stadtlöchner über 15 km (54:03 Minuten).

Manuel Meyer und Kai Wolbeck rennen mit Babyjogger ins Ziel

Schwitzkur bei Schmuddelwetter



Mit Babyjogger auf der Asphaltpiste: Kai Wolbeck (links) schiebt seine beiden Söhne Maximilian und Lars ins Ziel. Manuel Meyer (rechts) hat Nele, die Zwillingsschwester von Lars, an Bord.

COESFELD (uh). Das ist gar nicht seine Art! Wenn der Startschuss fällt, stürmt Manuel Meyer los, als sei der Leibhaftige hinter ihm her. Doch in Stadtlöchner ließ er es ganz gemütlich angehen. An der Seite von Kai Wolbeck joggte der Letteraner über die Uferstraße, dass einige meinten, er habe versehentlich die Handbremse angezogen. „Ich bin verletzt“, entschuldigte sich Meyer. „Mitte März habe ich mir einen Teilabriss des Wadenmuskels zugezogen.“ Die Folgen dieser Blessur be-



Tanja Wolbeck

rei bin.“ Kurz vorm Ziel liefen Manuel Meyer und Kai Wolbeck zu Tanja Wolbeck auf. Sie schob ihr Töchterchen Nele über die 8 km und war geschafft. Meyer, ein Gentleman der alten Schule, schnappte sich das Gefährt und lief weiter mit Papa Kai Wolbeck. 2019 möchte Meyer noch mal angreifen. Mit 37 Jahren steckt er noch voller Ehrgeiz. „Aufhören? Kann ich nicht – und will ich auch nicht“, betonte der fünfmalige Familienvater, „ich möchte weiterlaufen.“



Ralf Gottheil freut sich über die Glückwünsche seiner Klubkameraden

Großes Hallo im Ziel! Am Getränkestand trafen sich (von links): Michael Kolm (38:44 Minuten über 8 km), Ralf Gottheil (56:24 Minuten über 15 km), Ralf Borgert (38:32 Minuten über 8

km), Carsten Bäumer (35:45 Minuten über 8 km) und Anke Schulz (42:02 Minuten über 8 km). Gottheil freute sich über die Glückwünsche seiner Coesfelder Klubkameraden, die ihm

zum dritten Platz im 15-km-Gesamtklassement gratulierten. Sein großes Ziel im Jahr 2019 sind die Deutschen Sparkassen-Marathonmeisterschaften. Da peilt er seinen elften Titel an.

Platz eins über 8 km in 30:05 Minuten

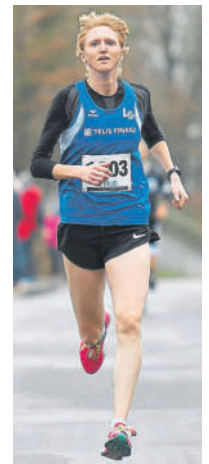
„Caro“ siegt im alten Jahr

COESFELD. Am letzten Tag im alten Jahr tat sie nicht mehr als nötig. Carolin Aehling ist vorsichtig geworden. Blinder Ehrgeiz schadet nur, weiß sie aus eigener Erfahrung. „Im Dezember war ich zwei Wochen erkältet und musste eine Pause einlegen“, erzählte die 29-jährige Langstrecklerin aus Coesfeld, die für die LG Telis Finanz Regensburg startete. „deshalb habe ich mich für die kurze Strecke entschieden.“

Das war eine weise Entscheidung, denn sie siegte in Stadtlöchner über 8 km souverän in 30:05 Minuten. 2015 war die mehrmalige Deutsche Meisterin noch Erste über 15 km mit neuem Streckenrekord (57:51 Minuten). „In den nächsten Wochen werde ich das Training wieder anziehen“, kündigte sie optimistisch an.

Nach dem erfolgreichen Comeback beim Citylauf, als sie vor heimischer Kulisse

Dritte über 5 km wurde, hat „Caro“ Feuer gefangen. Zumal die verflixte Achillessehne, die ihr stets einen dicken Strich durch alle Pläne gezogen hatte, mittlerweile keine Schmerzsignale sendet. „Toi, toi, toi“, sagte sie, „die Sehne hält.“ In den vergangenen drei Monaten hat sie drei Einheiten pro Woche absolviert. Mehr nicht. Da ist noch Luft nach oben. „Mal schauen, was geht“, erklärte Carolin Aehling, die seit dem 1. September beim Farbenhersteller J.W. Ostendorf beschäftigt ist und zuvor in Regensburg wohnte. „Ich habe mich auch für die Laufserie in Duisburg angemeldet.“ Dort stehen drei Strecken im vierwöchigen Terminrhythmus auf dem Programm: 5 km, 7,5 km und 10 km. Da genießt sie gewissermaßen Heimvorteil, denn den „Dreier“ rund um die Regattabahn hat sie bereits häufiger gewonnen.



Carolin Aehling